

Praktisches und Theoretisches zur Transkription

In diesem Text geht es um einige praktische Tipps für die Transkription, gleichzeitig auch um die Klärung einiger Begriffe und Konzepte.

Lautschrift und Orthographie

Viele Fehler in der Transkription entstehen dadurch, dass (oft unbewusst) das orthographische Symbol (auch: Graphem) verwendet wird zugunsten des IPA-Symbols. Das sieht dann z.B. so aus:

	Falsch	Richtig	Problem:
sauber	[sɑʊbɐ]	[zɑʊbɐ]	[s] vs [z]
Wagen	['wa:gən]	['va:gən]	[w] vs [v]
Fahrer	['fa:ʁɐ]	['fa:ɐ]	[(e)ʁ] vs [ɐ]

Tipp: Verwechseln Sie nicht Lautschrift und Orthographie, überprüfen Sie das, was Sie transkribiert haben, noch einmal genau auf diesen Punkt.

Vokalqualität und -quantität

Viele Fehler in der Transkription entstehen dadurch, dass die Vokalhöhe (was das genau ist, kommt noch) und die Vokallänge nicht richtig erkannt werden.

	Falsch	Richtig	Problem:	
Mitte	['mitə]	['mɪtə]	[i] vs [ɪ]	} Vokalhöhe
Sucht (als Nomen)	[zuxt]	[zɔxt]	[u] vs [ʊ]	
wann	[va:n]	[van]	[a:] vs [a]	} Vokallänge
quellen	['kvɛ:lən]	['kvɛlən]	[ɛ:] vs [ɛ]	

Tipp: Es bietet sich bei der Transkription generell an, die Wörter mehrfach auszusprechen. Wenn Sie bei der Vokalhöhe im Zweifel sind, versuchen Sie, das Wort mit beiden Alternativen auszusprechen ([mi:tə] = Miete, [mɪtə] = Mitte), um die richtige Wahl zu treffen. Was die Vokallänge angeht, können Sie von den folgenden Faustregeln ausgehen: die offenen Varianten der Vokale [i], [u] und [o], also [ɪ], [ʊ] und [ɔ], können nie lang sein. Das offene Gegenstück des [e], sprich [ɛ], bildet hier eine Ausnahme. (Was offen und geschlossen bedeutet, kommt noch). Als weitere Faustregel, die aber leider auch Ausnahmen hat, gilt, dass die Vokale in mehrsilbigen Wörtern in betonten, offenen Silben i.a.R. lang sind. (Was offene Silben sind, kommt auch noch).

Primärer- und Sekundärakzent

Bei mehrsilbigen Wörtern bietet es sich an, Haupt- und Nebenakzent anzugeben. Der Nebenakzent ist insbesondere in zusammengesetzten Wörtern zu beobachten, wie z.B. in ['haʊs,maʊs], ['tsa:n,fe:], ['klame,afə] usw.

Tipp: Sprechen Sie die Wörter laut aus und übertreiben Sie die Betonung. Versuchen Sie hier auch einmal, gegen Ihr Sprachgefühl zu betonen, um herauszufinden, wo der Akzent liegt:

	Falsch	Richtig
Vasenblumen	[va'zənblu,mən]	['va:zən,blu:mən]
Kabinen	['kabinən]	[ka'bi:nən]
Baumentaster	['baʊmən,tastɐ]	['baʊmʔɛnt,astɐ]

Der r-Laut

Beim r-Laut unterscheiden wir zunächst konsonantische und vokalische Formen. Im dem Wort *Radler* haben wir am Wortanfang ein konsonantisches r, am Ende ein vokalisches. Das Symbol für das vokalisches r sieht so aus: [ɐ]. Dieses kann auf zwei unterschiedliche Arten realisiert werden: als [ɐ], das eine Silbe bilden kann, und als nicht silbisches [ɐ]. Sowohl Duden als auch DAWB machen hier typographisch einen Unterschied:

(potentiell) silbisch		nicht silbisch	
Fahrer	Duden: [ˈfa:ʁɐ]	der	Duden: [de:ɐ̯]
	DAWB: [fˈa:ʁɐ]		DAWB: [de:ɐ̯]
Krater	Duden: [ˈkʁa:tɐ]	werden	Duden: [ˈvɛʁdŋ]
	DAWB: [kʁˈa:tɐ]		DAWB: [vˈɛ̯dŋ]
Mieder	Duden: [ˈmi:ɐ̯]	Wesir	Duden: [ˈve:ziɐ̯]
	DAWB: [mˈi:ɐ̯]		DAWB: [vˈe:ziɐ̯]

In unserer vereinfachten Transkription verwenden wir für beide Fälle einfach das nicht weiter ausgezeichnete [ɐ].

Bei dem konsonantischen r haben wir im Deutschen (mindestens...) drei möglichen Realisierungen:

- Gerolltes Zungenspitzen-r (Symbol [r]), wird auch einfach Zungenspitzen-r genannt,
- Gerolltes Zäpfchen r (Symbol [ʀ]), wird auch einfach Zäpfchen-r genannt,
- Geriebenes Zäpfchen r (Symbol [ʁ]), wird auch einfach geriebenes r genannt.

Zu diesen beiden findet sich in Duden und DAWB folgende Aussagen:

Duden:

Die Verwendung der verschiedenen [r]-Arten hängt auch von Inhalt, Stil und Sprechlage ab. Bei zunehmender Deutlichkeit und zunehmendem Nachdruck wird vermehrt Zäpfchen-r und Zungenspitzen-r [...] verwendet. Im Folgenden schreiben wir im allgemeinen für alle Arten von konsonantischem r einfach [r]. (1990:46)

DAWB:

Für das R gibt es mehrere Realisierungsvarianten. Grundsätzlich unterscheidet man konsonantische und vokalische Formen. Konsonantische Realisationen sind das Reibe-R [ʀ] sowie daneben Zäpfchen-R [ʀ] und Zungenspitzen-R [r]. Das Reibe-R ist die weitaus häufigste konsonantische Aussprache. Daher wird in diesem Wörterbuch für die konsonantischen Realisationen ausschließlich das Reibe-R [ʀ] angegeben. (2009:85)

Das DAWB wählt das Symbol, dass dem am häufigsten verwendeten r-Laut im Deutschen entspricht, also [ʀ]. Der Duden orientiert sich wohl auch an der Orthographie, d.h. dass das [r] im Duden quasi stellvertretend für alle Realisierungen des r-Lautes steht. Hier gibt es eine interessante Parallele zum Longman Dictionary of Pronunciation, dass sich ebenfalls an der Orthographie orientiert. Wenn wir eine enge, d.h. sehr präzise Transkription der in den folgenden Wörtern unterstrichenen Laute notieren, sähe das so aus:

1. right, sorry, arrange: [ʀ]
2. three, through: [r]
3. bed, dress: [ɛ]
4. fall, while: [lʏ]

Im Dictionary haben wird aber die nachstehenden Zuweisungen, d.h. auch dieses Aussprachewörterbuch verwendet die aus der Orthographie bekannten Laute. Hier greift das Stichwort 'Interpretationskonvention': wenn

Sie mit dem einem Aussprachewörterbuch arbeiten, müssen Sie nachschauen, auf welche Art die verwendeten Symbole interpretiert werden müssen.

Laut(e) im IPA:	Symbol im Longman:
[ɹ], [r]	r
[ɛ]	e
[l], [lʲ]	l

Tipp: Orientieren Sie sich für unsere eher simple Transkription an unserem Ausspracheschlüssel, das vereinfacht Ihnen den ersten Zugang sehr. Das gilt auch für die Schreibweise der Diphthonge, die im Duden und DAWB unterschiedlich dargestellt sind.

Explizit- und Normallautung

In der Explizitlautung wird ein Wort vollständig und so artikuliert, dass

- alle Silben vollständig ausgesprochen werden,
- dass umgebende Wörter keinen Einfluss auf die Aussprache haben, das Wort also wie in Isolation gesprochen wird,
- normale Betonung vorliegt und nicht z.B eine emphatische oder kontrastive Betonung. Beispiele:

	Explizit	Normal
legen	[ˈleːgən], [ˈloːbən]	[ˈleːgŋ], [ˈloːbŋ]
Hausschuh	[ˈhaʊsˌʃuː]	[ˈhaʊʃuː]
entladen	[ɛntˈlaːden]	[ˈɛntlaːdŋ] (im Kontrast zu <i>'beladen</i>)

Tipp: wenn Sie einfache, isolierte Wörter transkribieren sollen, sollten Sie Explizitlautung verwenden, Normallautung nur dann, wenn Sie explizit aufgefordert werden.

Der glottale Verschluss [ʔ]

Dieser in der Glottis produzierte Laut macht den Unterschied aus zwischen

5. Studentinnen [ʃtuˈdɛntɪnən]
6. Student.Innen [ʃtuˈdɛntʔɪnən]

Als Faustregel kann man sagen, dass im hochsprachlichen Deutsch i.d.R. allen Wörtern, die mit Vokal anlauten, auch in zusammenhängender Sprache ein glottaler Verschluss vorangeht. Dies ist ein zwar subtiler, aber dennoch gravierender Unterschied z.B. zum Englischen:

7. I ate an egg [aɪ eɪt ən ɛg]
8. Ich aß ein Ei [ʔɪç ʔaːs ʔaɪn ʔaɪ]

Tipp: Sprechen Sie die deutsche Phrase einmal mit Flüsterstimme aus. Dabei können Sie den glottalen Verschluss deutlich besser hören, als mit Normalstimme. Wenn Sie die englische Phrase zusammenhängend flüstern, kommt nur beim / ein Glottalverschluss vor.

Hinweis: wir weisen den Glottalverschluss nur dann aus, wenn er, wie in den Beispielen 5 und 6, tatsächlich zur Markierung zweier verschiedener Wörter dient (also auch im Kontrast [ʃpiːgəˈlaɪ] vs [ˈʃpɪgəl ʔaɪː]) oder um eine falsche Analyse zusammengesetzter Wörter zu verhindern (z.B. *[ˈkatsənəʊgə] vs [ˈkatsən ʔəʊgə]).

Abschlusstipp

Seien Sie in Ihrer Transkription konsistent. Vermischen Sie also nicht die Transkriptionen vom DAWB, Duden und uns, vermischen Sie nicht Explizit- und Normallautung, verwenden Sie breite Transkription (enge Transkription nur dann, wenn es für die Darstellung spezifischer Phänomene notwendig ist). Orientieren Sie sich an unserem Ausspracheschlüssel, der speziell für die vereinfachte, breite Transkription konzipiert ist.